

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 26. November 1985

Blatt 3004

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Hohe-Wand-Wiese in Betrieb
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Terminübersicht vom 27. November bis 6. Dezember
Enquete über "Nachtfahrverbot für LKW"
EBS: Gespräche im Gang

Lokal:
(orange)

75 Jahre II. Wiener Hochquellenleitung

.....
Bereits am 25. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hohe-Wand-Wiese in Betrieb

13 Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Ab sofort ist die Hohe-Wand-Wiese in Mauerbach, bekanntlich am 6. Jänner 1986 Austragungsort des Weltcup Slaloms, für Schifahrer in Betrieb.

Betriebszeiten: täglich von 10 bis 22 Uhr. Die Tarife für die Liftfahrt: Erwachsene, 10er Block, 60,- Schilling, Kinder, 10er Block 30,- Schilling, sowie die Einzelkarten 5 8,- Schilling bzw. 6,- Schilling. Bei Wetterumschwung wird empfohlen, nähere Auskünfte unter Tel.: 97 11 57 einzuholen. (Schluß) hof/bs

NNNN

Terminübersicht vom 27. November bis 6. Dezember (1)

2 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 27. November bis 6. Dezember hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 27. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Amtseinführung Leiter MBA 21 - OMR Dr. Erika Preisel
- 9.00 Uhr, Enthüllung eines Denkmals am Mexikoplatz, Zilk (Parkanlage vor der Kirche)
- 11.00 Uhr, Amtseinführung Leiter MA 59, OMR Dr. Kurt Nussgruber
- 13.00 Uhr, Kontrollausschuß
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnung Enquete Kinderunfälle (Rathaus)
- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener FPö - "Donaustaustufe Wien" (FPö-Klub)
- 10.00 Uhr, Spatenstich U 3, Bauabschnitt 3, Kardinal-Nagl-Platz, Hatzl
- 11.00 Uhr, Eröffnung der Beratungsstelle des Vereins für gewaltlose Erziehung, Fröhlich-Sandner/Smejkal (2, Augartenstraße 26 - 28)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst
- 13.00 Uhr, Rohbaugleiche für den Neubau des Schulungszentrums für das Berufsförderungsinstitut - Dallinger, übleis, Mayr (Engerthstraße - Innstraße)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr

FREITAG, 29. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "UNO-Stadt" (U-Bahn-Passage Stephansplatz) Gratz, Generaldirektor des Büros der Vereinigten Nationen in Wien Mowaffak Allaf, Zilk
- 14.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Ioan Holender, Zilk (Rathaus)
- 16.00 Uhr, Festakt "20 Jahre Pensionistenheim Föhrenhof", Stacher (Forts.) red/gg

NNNN

Terminübersicht vom 27. November bis 6. Dezember (2)

3 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL)

SAMSTAG, 30. NOVEMBER:

19.30 Uhr, Ehrung Karl Krell, Mayr (ORF)

SONNTAG, 1. DEZEMBER:

15.00 Uhr, Festakt "75-jähr. Bestands- und Betriebsjubiläum der
2. Wiener Hochquellenleitung", Zilk (Wildalpen, Stmk.)

MONTAG, 2. DEZEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.45 Uhr, Pressegespräch "Finanz- und Investplan 1986-1990", Mayr
(PID)

15.00 Uhr, Eröffnung und Benennung des Pens. Heimes "Gustav-Klimt"
Zilk, Stacher (14., Felbigerg. 81)

15.30 Uhr, Informationsveranstaltung Kleingartenkonzept, Hofmann
(Schutzhaus Zukunft, 15., Schmelz)

DIENSTAG, 3. DEZEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (Concordia)

MITTWOCH, 4. DEZEMBER:

11.30 Uhr, Überreichung der Förderungspreise aus dem med.-wissen-
schaftlichen Fonds des Bürgermeisters (Rathaus)

FREITAG, 6. DEZEMBER:

10.00 Uhr, Feier der 40-jährigen Dienstjubiläen städt. Bediensteter,
Zilk (Rathaus, Festsaal)

14.00 Uhr, Überreichung der Bürgerurkunde an Josef Holaubek, Zilk
(Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

(Schluß) red/bs

NNNN

Enquete über "Nachtfahrverbot für LKW"

4 =Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Auf Anregung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird am 12. Dezember im Wiener Rathaus eine Enquete zum Thema "Nachtfahrverbot für LKW" stattfinden. Nach der Enquete sollen noch im Winter Vorschläge für mögliche Regelungen ausgearbeitet werden. Im Sommer, wenn die Wienerinnen und Wiener wieder bei offenem Fenster schlafen, kann dann schon ein Versuch gestartet werden. "Wir glauben, daß wir das den Bürgern dieser Stadt schuldig sind," sagte der Bürgermeister.++++

Bautenstadtrat Roman RAUTNER teilte mit, daß aus den Bezirken immer wieder Beschwerden wegen der Störung der Nachtruhe durch Lastkraftwagen einlangen. Man muß also überlegen, wie man hier Abhilfe schaffen kann. Ein Nachtfahrverbot kann nicht einfach angeordnet, es muß ausführlich diskutiert werden. Auf der einen Seite steht der begreifliche Wunsch der Bürger nach weitgehender Verringerung des Lärms, auf der anderen Seite gibt es aber zwingende Notwendigkeiten, einen Teil des Wirtschaftsverkehrs auch in der Nacht abzuwickeln.

Zu der Enquete werden das Verkehrsministerium, die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter aus allen Wiener Bezirken, Verkehrswissenschaftler, die Interessensvertretungen, die Polizei, das Kuratorium für Verkehrssicherheit, die Autofahrervereinigungen und die betroffenen Magistratsabteilungen eingeladen werden.

(Schluß) sc/rr

NNNN

75 Jahre II. Wiener Hochquellenleitung (1)

Utl.: Jubiläumsfeier am 1. Dezember

5 =Wien, 26.11. (RK-LOKAL) Vor 75 Jahren war einer der für die Wiener Wasserversorgung besonders wichtigen Tage: Am 2. Dezember 1910 wurde die II. Wiener Hochquellenleitung in Betrieb genommen. Aus diesem Anlaß wird es am Sonntag, dem 1. Dezember 1985, eine Jubiläumsfeier mit Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Helmut BRAUN in Wildalpen geben, das im Ursprungsgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung in der Steiermark liegt. Im Rahmen dieser Festveranstaltung wird auch das Wasserleitungsmuseum Wildalpen, das auf die Geschichte der II. Hochquellenleitung - sie versorgt Wien mit bis zu 230.000 Kubikmeter Wasser pro Tag - hinweist, eröffnet. Darüber berichtete Stadtrat Braun am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.++++

Die Feierlichkeiten beginnen eigentlich schon am 29. November mit einem Sonderpostschalter in Wildalpen und einer Briefmarkenausstellung zum Thema "Wasser ist Leben".

Am Samstag, dem 30. November 1985, wird unter anderem die beliebte Sendung "Autofahrer unterwegs" ab 11.30 Uhr aus dem Saal eines Gasthauses in Wildalpen übertragen.

Die Jubiläums-Festveranstaltung findet dann am 1. Dezember ab 14.30 Uhr statt. Auf dem Programm steht unter anderem neben Musikdarbietungen und einer Festfanfare auch ein Festprolog, gesprochen von Kammerschauspieler Prof. Hans THIMIG. Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger wird ebenso wie Bürgermeister Dr. Helmut Zilk, Umweltstadtrat Helmut Braun, Ing. Ewald Uresch, Bürgermeister von Wildalpen, und zahlreiche andere prominente Ehrengäste an der Festveranstaltung teilnehmen. Um 16 Uhr wird im Rahmen der 75-Jahr-Feier auch das Wasserleitungsmuseum Wildalpen eröffnet. Den Weiheakt nimmt Exzellenz Bischof Johann Weber vom Bistum Graz-Seckau gemeinsam mit Mag. Benedikt Schlömicher, Abt des Benediktinerstiftes Admont und dem evangelischen Superintendenten AB Mag. Matthias Günther Rech vor. Nach der Museumseröffnung ist ab ca. 16.50 Uhr ein Fackelzug vom Museumsgebäude zur Pfarrkirche St. Barbara in Wildalpen und die Übergabe eines vom akademischen Bildhauer Hans Muhr gestalteten Brunnens durch den Bürgermeister der Bundeshauptstadt, Dr. Helmut Zilk, an die Gemeinde Wildalpen vorgesehen. Um 17 Uhr folgt ein Festgottesdienst. Ab ca. 18 Uhr bis Mitternacht gibt es ein großes Fest im Festzelt in Wildalpen.
(Forts.) hrs/bs

75 Jahre II. Wiener Hochquellenleitung (2)

6 Wien, 26.11. (RK-LOKAL) Am Montag, dem 2. Dezember, gibt es noch einen Sonderpoststempel im Interessentenpostamt im Kinosaal des Amtsgebäudes der Wiener Wasserwerke in Wien 6., Grabnergasse, sowie bei einem ebenfalls eigens eingerichteten Postschalter im Wappensaal des Wiener Rathauses.

Zwtl.: Die Geschichte der Hochquellenleitungen

Die immer wieder ausbrechenden Cholera- und Typhusepidemien Mitte des 19. Jahrhunderts in Wien waren ausschlaggebend für den Bau der I. Hochquellenleitung. Dabei wurde ein Projekt des Wiener Geologen Prof. Eduard Sueß realisiert, das ausgezeichnetes Quellwasser aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet nach Wien brachte. Mit dem Bau wurde im Dezember 1869 im Höllental begonnen, bereits vier Jahre später konnte der Behälter Rosenhügel erstmals mit Hochquellenwasser gefüllt werden. Ursprünglich lieferte die 118 Kilometer lange I. Wiener Hochquellenleitung 138.000 Kubikmeter pro Tag. Heute sind es bereits bis zu 220.000 Kubikmeter; in wenigen Jahren kommen dazu noch die 25.000 Kubikmeter der Pfannbauernquelle, die im Einzugsbereich der II. Hochquellenleitung entspringt, aber zur I. Hochquellenleitung einspeisen wird.

Die Leistung der I. Hochquellenleitung reichte jedoch, bedingt durch die Stadterweiterungen 1891 und 1900 und das rasche Bevölkerungswachstum, bald nicht mehr aus. Bürgermeister Dr. Karl Lueger forcierte daher den Bau der II. Hochquellenleitung, die aus den Quellen im Bereich des steirischen Salztales zwischen Gußwerk und Wildalpen gespeist wird. Die rund 200 Kilometer lange II. Wiener Hochquellenleitung mit ihren hundert Aquädukten und Kanalbrücken konnte am 2. Dezember 1910 in Betrieb gehen.

Um die Quellgebiete zu schützen, hat die Stadt Wien im Einzugsbereich der beiden Hochquellenleitungen bereits 340 Quadratkilometer Quellschutzgebiete gekauft; insgesamt umfassen die Schon- und Widmungsgebiete im Einzugsbereich der Hochquellenleitungen über tausend Quadratkilometer. (Schluß) hrs/gg

EBS: Gespräche im Gang

Utl.: Vollaussgereifte Planung ist eine unbedingte Notwendigkeit

7 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die rasche Durchführung der Ertüchtigung der EBS und der Erweiterung der Hauptkläranlage ist natürlich das vorrangige Ziel der Wiener Stadtverwaltung, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Es komme jedoch nicht darauf an, die Fertigstellung zwei Monate früher oder später erfolgt, wichtig ist, daß man mit einer voll ausgereiften Planung die Arbeit aufnimmt.

Derzeit gibt es auf zwei Ebenen Gespräche: Erstens mit dem Eigentümer des Firmenkonsortiums, da die Bestimmungen des Wasserwirtschaftsfonds eine Übertragung an einen Generalunternehmer nicht zulassen. Zweitens mit dem Firmenkonsortium, um die vorhandene Planung zu vertiefen. Dies ist notwendig, weil ein eingeschalteter Konsulent, die Schweizer Firma Elektrowatt, festgestellt hat, daß die Planungen wohl plausibel und durchführbar, jedoch noch nicht so ausgereift sind, um die einzelnen Teile des Gewerkes ausschreiben zu können. Er, Mayr, habe den Eindruck, daß die angestrebte Genauigkeit der Planung durchaus erreicht werde. (Schluß) sei/rr

NNNN